

WIR SIND BERLINER

„Ich bin ein Berliner“, sagte John F. Kennedy vor vielen Jahren am Brandenburger Tor. „Wir sind Berliner“, sagen heute etwa dreieinhalb Millionen Menschen, die in der Hauptstadt leben. Es sind nicht nur Menschen, die in Berlin geboren sind, sondern auch viele Menschen, die nach Berlin gekommen sind, weil sie dort Arbeit gefunden haben, ihr Partner dort lebt oder sie sich für das kulturelle **Angebot** interessieren. Es gibt in Berlin besonders viele Museen, Opern und Theater. Die Menschen, die in Berlin leben, kommen aus allen Teilen Deutschlands oder von noch weiter weg und bringen viele verschiedene Traditionen, Sprachen und Dialekte mit.

Die regionalen Charakteristika zeigen sich besonders gut in der Küche und in bestimmten Lokalen: Im Restaurant „Ständige Vertretung“ treffen sich die Menschen, die aus Köln und dem Rheinland kommen, um Kölsch, das Kölner Bier, zu trinken und über Politik zu diskutieren. Die türkische Gemeinde findet im „Hasir“ ein Stück Heimat. Und im „Spätzle Express“ oder in der „Maultaschenmanufaktur“ treffen sich die Schwaben, weil man wie im Schwabenland isst und es gute **Spätzle** und **Maultaschen** gibt. Das ist typisch schwäbisches Essen, schwäbische Pasta. Nicht alle Berliner finden es gut, dass so viele Menschen aus dieser Region nach Berlin gezogen sind. In letzter Zeit gab es Graffiti gegen Schwaben und Süddeutsche. Darauf stand: „Schwaben raus. Wir sind ein Volk. Ihr seid ein anderes.“ Das ist totaler **Schwachsinn**. Als ob die Schwaben **Schuld** daran wären, dass die **Mieten** steigen und Berlin immer teurer wird. **Künstler** reagierten mit lustigen Aktionen, zum Beispiel haben sie Spätzle regnen lassen und sie wie Konfetti benutzt. Die Schwaben versuchen, ruhig zu bleiben und den Humor nicht zu verlieren, so wie es das Motto der Schwaben sagt: „Wir können alles. Außer **Hochdeutsch**.“

Jetzt gibt es keine Graffiti mehr gegen die Schwaben. Vielleicht hat man **gemerkt**, dass eine große Stadt wie Berlin nun mal **aus** verschiedenen Gruppen **besteht**. Oder die Maultaschen haben zu gut geschmeckt. Und ich bin mir sicher: Sollten einmal die Berliner in Massen ihre Koffer packen und in Stuttgart nach Arbeit suchen, werden sie ihre Currywurst mitnehmen.

Text bearbeitet und gekürzt aus
Presse und Sprache (November 2014)

s Angebot: oferta

Spätzle: pasta d'ou típica de Suàbia / pasta de huevo típica de Suàbia

e Maultasche: pasta farcida de carn o verdura / pasta rellena de carne o verdura

r Schwachsinn: imbecilitat / imbecilidad

e Schuld: culpa

e Miete: lloguer / alquiler

e Künstler (plural): artistes / artistas

s Hochdeutsch: alemany estàndard / alemán estándar

merken: adonar-se / darse cuenta

bestehen aus: constar de

Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Warum kommen so viele Menschen nach Berlin? <input type="checkbox"/> Weil die Mieten in Berlin nicht teuer sind. <input type="checkbox"/> Weil es eine schöne Stadt ist. <input type="checkbox"/> Weil sie Arbeit gefunden haben, ihr Partner dort lebt oder sie sich für Kultur interessieren. <input type="checkbox"/> Weil sie Künstler sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Wo zeigen sich die regionalen Charakteristika besonders gut? <input type="checkbox"/> In den verschiedenen Traditionen. <input type="checkbox"/> In den verschiedenen Dialekten. <input type="checkbox"/> In der Küche und in bestimmten Lokalen. <input type="checkbox"/> In der Geographie des Landes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Was ist richtig? <input type="checkbox"/> „Kölsch“ ist das Bier, das in Köln getrunken wird. <input type="checkbox"/> „Kölsch“ heißen die Menschen aus dem Rheinland. <input type="checkbox"/> „Kölsch“ ist sehr teuer. <input type="checkbox"/> Die Menschen in Köln mögen kein „Kölsch“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Die türkische Gemeinde geht ins „Hasir“, weil <input type="checkbox"/> sie dort Türkisch reden können. <input type="checkbox"/> sie dort ein bisschen Heimat finden. <input type="checkbox"/> sie dort türkisch essen können. <input type="checkbox"/> sie dort ihre Freunde treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Finden die Berliner es gut, dass so viele Schwaben in Berlin sind? <input type="checkbox"/> Ja, denn sie essen gern Spätzle und Maultaschen. <input type="checkbox"/> Nein, viele finden es nicht gut und deshalb gab es Graffiti gegen die Schwaben. <input type="checkbox"/> Nein, denn sie mögen keine Spätzle und keine Maultaschen. <input type="checkbox"/> Ja, denn sie hören gerne Hochdeutsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Warum ist es Schwachsinn, Graffiti gegen die Schwaben zu schreiben? <input type="checkbox"/> Weil sie Schuld daran haben, dass die Mieten teurer werden. <input type="checkbox"/> Weil sie kein Hochdeutsch können. <input type="checkbox"/> Weil sie keine Schuld daran haben, dass die Mieten steigen und Berlin teurer wird. <input type="checkbox"/> Weil die Schwaben sehr gut essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Was hat man in Berlin vielleicht gemerkt? <input type="checkbox"/> Dass es gutes Essen in den Lokalen gibt. <input type="checkbox"/> Dass die Menschen viele Dialekte sprechen. <input type="checkbox"/> Dass Graffiti nicht gut sind. <input type="checkbox"/> Dass große Städte aus verschiedenen Menschengruppen bestehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Wenn die Berliner nach Stuttgart kommen um Arbeit zu suchen werden sie <input type="checkbox"/> Spätzle und Maultaschen essen. <input type="checkbox"/> ihre Currywurst mitnehmen. <input type="checkbox"/> Graffiti gegen die Schwaben schreiben. <input type="checkbox"/> ihre Koffer packen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Correctes Incorrectes No contestades

Recompte de les respostes

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------